

das ganze Beet noch Lohe oder Laub, oben auf und rings um. So lässt man die Pflanzen zugedeckt bis zum März, dann wird die Deckung entfernt und die Fenster bei Wetter über dem Gefrierpunkt stark gelüftet, und nur bei Frostwetter geschlossen gehalten. Das Versetzen nimmt man bei dieser Cultur am besten im Mai, oder im Frühling gleich nach dem Aufdecken vor. Die speciellen Nachweise über die Cultur einzelner und derjenigen Arten, die sich besonders zur Topfcultur eignen, oder nur in Töpfen cultivirt werden können, folgen im nächsten und letzten Abschnitt.

6) Verzeichniss der schönblühenden Alpenpflanzen und solcher, die bei gleicher Cultur gedeihen aus andern Ländern, nebst Bemerkungen über specielle Cultur, Angabe der Erde etc.

Orchideen sind bei diesem Verzeichniss nicht berücksichtigt, da sie schon im Januarheft besprochen wurden. —

Um nicht bei jeder einzelnen Pflanze die ganze Erdmischung anzugeben, schicken wir die folgenden Erdmischungen unter Nummern voraus. In Bezug auf die Qualität der einzelnen zur Mischung empfohlenen Erden beziehen wir uns auf das unter 4, a, Gesagte.

Erde N. 1. 1 Theil Torferde, 1 Theil Lehm, $\frac{1}{2}$ Theil Flusssand.

Erde N. 2. 2 Theil Torferde, 1 Theil Lehm, 1 Theil Flusssand.

Erde N. 3. 1 Theil Torferde, 2 Theil Lehm, 1 Theil Flusssand.

Erde N. 4. 1 Theil Torferde, 1 Theil Lehm, 2 Theil Flusssand.

Erde N. 5. 1 Theil Torferde, 2 Theil Lehm, 2 Theil Flusssand.

Erde N. 6. 1 Theil Torferde, 2 Theil Lehm, 1 Th. Flusssand, 2 Th. Compost.

Für N. 6 kann auch eine gute lockere, nicht zu stark und namentlich nicht frisch gedüngte Gartenerde genommen werden. Wir werden nun bei den einzelnen Pflanzen nur einfach die Nummern der betreffenden Mischungen nennen. Bei Pflanzen, die Kalk lieben, setzt man durchschnittlich noch $\frac{1}{2}$ Theil Kalkschutt zu. Wir werden dies einfach durch den hinzugesetzten Buchstaben K bezeichnen. — Diejenigen, wo nichts bemerkt ist, gedeihen leicht und sicher im freien Lande. Die mit t bezeichneten sind meistens hochalpine Pflanzen, die besser im Topf als im Land gedeihen. Ueber Anderes werden besondere Bemerkungen hinzugefügt. Da, wo keine Angabe des Fundortes sich findet, sind die betreffenden Pflanzen Bewohner der Gebirge Deutschlands und der Schweiz.

Achillea atrata L. 1 mit k.

— *Clavennae* L. 1. t.

— *Clusiana* Tausch 1.

— *macrophylla* L. 1. liebt Schatten, kommt als höhere Pflanze in den Hintergrund.

— *moschata* Wulfen 3. t. Zu Parfümerien wird das Kraut viel benützt.

— *nana* L. 3. t.

— *tomentosa* L. 1. Unter den angeführten Arten die schönste. Liebt eine mehr sonnige Lage.

Aceras anthropophora R. Br. 1.

Aconitum. Gehören zu den in jedem Gartenboden leicht gedeihenden Pflanzen. Als Hinterpflanzung der Alpenparthie an die Gebüschparthie, oder zur Unterbrechung in kleine Gruppen vereinigt, zu empfehlen. Werden grossentheils 3—6 Fuss hoch.

— *Anthora* L. nur 2 Fuss hoch. Liebt die Erdmischung N. 1.

Aconitum chinense Sieb. Aus China und nur 1 Fuss hoch. Erdmischung N. 1. Das zarteste dieser Gattung.

- *eminens* Koch.
- *Lycotomum* L. nebst Abarten.
- *Napellus* L. nebst Abarten.
- *ochotense* Rchb. Sibirien.
- *orientale* Mill. Caucasus.
- *paniculatum* Lam.
- *pyrenaicum* L. Pyrenäen.
- *Stoerkianum* Reichb.
- *variegatum* L.
- *volubile* Pall. Sibirien.

Adenophora. Diese niedliche Gattung, von der Tracht einer zarten Campanula, ist in den Bergen Ungarns, des südlichen Russlands und in Sibirien zu Hause. In Bezug auf die Vermehrung ist man bei derselben fast ausschliesslich auf die aus Samen angewiesen. Alle in Erde N. 2. Cultur im freien Lande bei den Alpenpflanzen. Werden 1—2 Fuss hoch. Als Arten nennen wir:

Adenophora coronata D. C. fil.

- *coronifolia* Fisch.
- *Gmelini* Fisch.
- *Lamarckii* Fisch.
- *latifolia* Fisch.
- *liliifolia* Ledeb.
- *stylosa* Fisch.
- *verticillata* Fisch.

Adenostyles albifrons Cass. 2. Liebt wie das folgende tiefen Boden, Feuchtigkeit und Schatten. 2 Fuss hoch.

- *alpina* Cass. 2.
- *hybrida* D. C. 2.
- *leucophylla* D. C. 1. t.

Aethionema saxatile R. Br. 3. Kleine niedliche einjährige Pflanze, die einen recht sonnigen Standort und nicht zu lockern Boden liebt. Sät sich selbst aus und bleibt

daher das für sie bestimmte Beetchen ruhig liegen. Aehnlich werden behandelt, obgleich sie einige Jahre aushalten:

Aethionema coridifolium L. 3. vom Libanon.

- *gracile* D. C. 3.

Alchemilla alpina L. 6. Liebt sonnigen Standort und überzieht da mit ihrem silberglänzenden Laube die Steine polsterförmig.

- *pentaphylla* L. 2. Feuchter Standort.
- *pubescens* 6. Wie *alpina*.

Allium grandiflorum Lam. 2. Gute Unterlage, wo möglich von Kalkgerölle u. mehr sonniger Standort.

- *Victoriale* L. 6. Von den Aepeln zu allerhand medicinischem Gebrauche verwendet.

Die anderen Laucharten gedeihen in den verschiedensten Bodenarten, verdienen aber kaum die Cultur.

Alsine aretioides M. et K. 3. Wohl nur im Topf mit Erfolg zu cultiviren. Von den höchsten Alpen Tyrols.

- *austriaca* M. K. 1.
- *laricifolia* Wahbrg. 1.
- *recurva* Wahbrg. 1.
- *rostrata* Koch. 1.
- *verna* Bartl. 1.

Die Alsinen müssen ebenfalls vorzugsweise aus Samen angezogen werden. Sie lieben eine Vermischung des Bodens mit kleinem Steingerölle und einen mehr sonnigen Standort.

Alyssum edentulum W. et K. 3.

- *gemonense* L. 3.
- *saxatile* L. 3.

Alle auf durchaus sonnigem Standort. Zu Bordüren schön.

Alnus viridis D. C. 6. Diese niedrig bleibende Erle der Bergregion ist schön zur Verbindung von Bosquetparthien mit Alpenparthien.

Androsace carnea L. 1. t.

— *Chamaejasme* L. 1. k.

— *lactea* L. 1. k. t.

— *villosa* L. 1. t.

Gehören zu den zierlichsten Alpenpflanzen, die jedoch im Topfe viel besser als im Lande gedeihen. Im Lande mische man zwischen die Erde noch Steingerölle und bringe über Steingerölle nur 3 Zoll hoch Erde.

Andromeda polifolia L. 2. Feuchter oder fast sumpfiger Standort.

Wird am geeignetsten mit den Arten Amerika's in besondern Beeten cultivirt.

Anemone apennina L. 2.

— *baldensis* L. 1. t.

— *coronaria* L. 2. Südeuropa.

— *Hudsoniana* Rich. 1. Nordamerika.

— *multifida* Poir. 1. Nordamerika.

— *narcissiflora* L. 1. Liebt sonnigen Standort. Eine der schönsten.

— **nemorosa* L. 1.

— *Pavonia* Lom. 1. Südfrankreich.

— **pensylvanica* L. 1. Nordamerika.

— **ranunculoides* L. 1.

— *stellata* Lam. 1. Südeuropa.

— **sylvestris* L. 1.

— *trifolia* L. 1.

— **virginiana* L. 2. Nordamerika.

— *vitifolia* Buch. 1. Nepal.

Die bekreuzten lieben Schatten und können auch zwischen lichtetes niedriges Gebüsch gepflanzt werden. Für den Herbstflor in Alpenpflanzenparthien ist besonders zu empfehlen:

Anemone japonica Fort. 2.

— — *β. hybrida*.

Anthericum Liliago L. 6.

— *Liliastrum* L. 6.

Aquilegia. Diese Gattung bildet den schönsten Schmuck der Alpenpflanzenparthien. Man pflanzt sie in Erdmischung N. 1, und die härteren wie *A. vulgaris* in N. 6. Bei der Anpflanzung achte man aber sorgfältig darauf,

die Arten nicht nebeneinander zu bringen. Denn da die beste und leichteste Anzucht derselben die aus Samen ist, den sie reichlich tragen, und sie sich leicht unter einander befruchten, so erhält man aus nebeneinander stehenden eine Menge von Bastarden, die weniger schön als die Typen sind.

Aquilegia alpina L.

atropurpurea W. Sibirien.

canadensis L. Nordamerika.

elata Ledeb. Sibirien.

formosa Fisch. Kamschatka.

glandulosa Fisch. Kamschatka.

jucunda Fisch. Altai.

leptoceras Fisch. Mey. Sibirien.

pyrenaica D. C. Pyrenäen.

sibirica Lam. Sibirien.

Skinneri Hook. Guatemala.

vulgaris L.

Arabis alpina L. 1. Gedeiht nebst *crispata* auch an sehr schattigen Stellen und bildet wie diese dichte Polster.

— *bellidifolia* L. 1.

— *caucasica* W. 1. oder 6. Zu Bordüren sehr schön und dauerhaft, ebenso zum Decken von Steinen.

— *caerulea* Wulf. 1.

— *crispata* W. 1.

Arctostaphylos (Arbutus) alpina Spreng. 2. t. Wollte mir im Lande noch nie recht eingreifen. Verlangt eine nur 3 Zoll hohe Erdschicht auf hoher steiniger Unterlage.

— *officinalis* W. et Grab. (*Arbutus Uva ursi* L.) 1. Geht im freien Lande sehr gut und macht sich sehr schön über grösseren Steinen angepflanzt, die seine niederliegenden abwärts steigenden Stengel dann theilweise decken. Laub immergrün.

Arenaria biflora L. 3. Wie die fol-

genden kleines Pflänzchen mit niederliegenden Stengeln und weissen Blumen.

- ciliata L. 1.
- grandiflora All. 1.

Arctia helvetica Gaud. 3. t. Kalkschutt und Kalktrümmer zwischen die Erde zu mischen.

- glacialis Hoppe. 3. t.
- Vitaliana L. 3. t.

Die Aretien gehören zu den schwierigsten Pflanzen in Cultur. Als eigenthümliche Formen der höchsten Alpen mit moosartigem Laube und kleinen niedlichen Blumen haben sie viel Interesse und erinnern an die Besteigung der höchsten Alpen. Aus den Alpen in Cultur gebracht leben sie einige Jahre, gehen dann aber zurück. Die einzige Art, auf die sie sicher bei uns zu erhalten wären, besteht in Topfcultur, wo sie in eine reichlich mit Felstrümmer vermischte Erde gepflanzt werden, im ersten Frühling einen sonnigen Standort erhalten und nach der Samenreife in den Eiskeller zwischen Eisschollen gebracht werden.

Armeria alliacea W. 3. Südeuropa, Sonniger Standort.

- alpina W. 3.
- denticulata Boiss. 3. Dalmatien.
- humilis LK. 3. Portugal.
- plantaginea W. 3. Südeuropa.
- — β . leucocephala Boiss. 3.
- vulgaris W. 3.

Die Arten dieser Gattung lieben einen durchaus sonnigen Standort, werden aus Samen und durch Theilung im Herbste mittelst Ueberwinterung im Topfe durchwintert. Die aus den Gebirgen Südeuropas stammenden Arten müssen, im freien Lande bleibend, den Winter sorgfältig eingedeckt werden. Schwer ist die Ueberwinterung im Topfe.

Arnica montana L. 2. Sonniger Stand-

ort und alle 2 Jahre Nachzucht aus Samen.

- Aronicum Clusii* Koch. 3.
- scorpioides Koch. 3.

Als Pflanzen, die Schneewasserwiesen und Gletscherwälle bewohnen, mische man der Erde noch Steintrümmer unter, gebe aber auf steiniger Unterlage eine Erdschicht von mindestens $\frac{1}{2}$ Fuss und viel Feuchtigkeit zur Vegetationszeit.

- Artemisia glacialis* L. 5 mit K.
- Mutellina Vill. 5 mit K.
- spicata Wulf. 3 mit K.

Die silberglänzenden Blätter dieser Pflanzen sind sehr zierlich, verlangen nur 3—4 Zoll hohe Erdschicht auf guter Steinunterlage. Nicht zu schattiger Standort.

- Arum Arisarum* L. 2. Südeuropa.
- Dracunculus L. 2. Südeuropa.
- italicum Mill. 2. Südeuropa.
- maculatum L. 2.
- orientale M. B. 2. Caucasus.
- triphyllum L. Nordamerika.

Lieben alle recht tiefen Boden, feuchten Standort und viel Schatten. Wegen der eigenthümlichen Blumenbildung und der Wärmeentwicklung zur Zeit der Blüthe interessant. Deckung im Winter mit Laub.

- Asarum canadense* L. 2. Nordamerika.
- europaeum L. 2.
- grandiflorum L. 2. Nordamerika.

Pflanzen mit kriechendem Wurzelstock, die lockere Erde lieben und in Laubwaldungen leben. Eine gute Lauberde kann für sie und die *Arum* die angegebene Erdmischung ersetzen.

- Asclepias Douglasii* Hook. 2. Felsengebirge in Nordamerika.
- tuberosa L. 2. Nordamerika.

Mindestens 1— $1\frac{1}{2}$ Fuss tiefer Boden, guter Wasserabzug und halbsonniger Standort bringt diese herrlichen 2—3 Fuss hohen Pflanzen zu üppigster Ent-

wickelung. Vermehrung aus Wurzelstücken, die im Herbst in Töpfe gelegt werden.

Asperula odorata L. und *taurina* L.

Beide für Schattenparthien oder zwischen Gebüsch. Erde N. 6.

Asphodelus luteus L. 6. Südeuropa.

— *tauricus* M. B. 6. Südrussland.

Tiefer Boden und ein Standort mehr im Hintergrund, wo sie mit ihren 3 Fuss hohen Stengeln und leuchtend gelben Blütenähren schon hervorsichimmern. Vermehrung durch Samen.

Aster alpinus L. 1. Sonniger Standort.

Astragalus exscapus L. 1. mit K.

— *monspessulanus* L. 1. mit K.

Vermehrung durch Samen.

Astrantia carniolica Jacq. 6.

caucasica W. 6. Caucasus.

**Epipactis* L. 6.

helleborifolia Salsb. 6. Caucasus.

major L. 6. Caucasus.

**minor* L. 1.

Werden mit Ausnahme der beiden mit * versehenen bis 3 Fuss hoch.

Atragene alpina L. 1. Unter Felsblöcken angepflanzt rankt sie an diesen hervor. Vermehrung durch Samen.

Aubrietia Columnae Ten. 1. Italienische Alpen.

— *deltoidea* L. 1. Gebirge Italiens und Griechenlands.

— *erubescens* Griesb. 2. Ungarn.

— *gracilis* Spr. 2. Griechenland.

Sehr niedliche, leicht gedeihende Pflanzen. Die beiden ersten sind als Einfassungen um Steinparthien ausserordentlich schön.

Azalea procumbens L. 2. t.

Eine der Pflanzen, deren Cultur im freien Lande mir noch nicht gelingen wollte. Vielleicht dass aus Samen erzogene Exemplare sich besser an das Klima der Ebene anschliessen werden. Cultur gleich den Aretien.

Bartsia alpina L. 2. Dauernd gelang mir die Cultur dieser Pflanze noch nicht im Lande. Wahrscheinlich Schmarotzerpflanze.

Bellidiastrum Michellii Cass. 3.

Betonica Alopecuros L. 6. Wird 2 Fuss hoch.

Biscutella laevigata L. 1.

Niedliche Pflanze, welche nach allen Seiten Ausläufer macht und zur Bekleidung halbsonniger und sonniger Steinparthien sich gut eignet, indem sie unter dem Boden hinkriecht und allenthalben zwischen den Steinspalten hervorbricht.

Betula fruticosa Pall. 6.

— *nana* L. 6. Wie *Alnus viridis* zu verwenden.

Braya alpina Sternb. 1. t.

Bupleurum caricifolium W. Südeuropa.

— *graminifolium* Vahl. 1.

— *ranunculoides* L. 1.

— *stellatum* L. 1.

Caltha palustris L. 2. Nebst seinen schönen gefüllten Abarten auf feuchtem, wo möglich sumpfigem Standorte.

Campanula barbata L. 1. Vermehrung nur aus Samen.

— *cenisia* L. 5. t.

— **carpathica* L. 3.

— *excisa* Schl. 5. t.

— *garganica* Ten. 1.

— *Portenschlagiana* R. S. 1.

— **pulla* L. 1.

— **pusilla* Hanke. 1 oder 3. oder 6. mit Abarten.

— *rhomboidea* L. 1.

— **rotundifolia* L. 3.

— *thyrsoides* L. 1. Vermehrung aus Samen.

Die mit * bezeichneten Arten sind besonders reichlich blühend und zur Bekleidung halbsonniger Steinparthien, wo sie in kleineren Spalten zwischen Tuffsteine gepflanzt werden, besonders schön.

Doch hat man sich bei *Campanula pusilla* in Acht zu nehmen, dass sie trotz ihrer Schönheit nicht zu sehr um sich greift, indess sie sonst in Alpenpflanzenparthien zu einem eigentlichen Unkraut wird, das mit seinen dünnen Stolonen allenthalben hinkriecht und schwer wieder auszurotten ist.

Cardamine asarifolia L. 1. Schatten.

Carex. Wir führen die Cyperngräser und Gräser hier nicht auf, weil eben nur die schönblühenden oder decorativen Arten aufgeführt werden sollen. Unter den Gräsern befinden sich nur wenige eigentlich hübsche, wie z. B. *Avena versicolor*, *Agrostis alpina*, und diese werden im Garten viel weniger hübsch, als in den Alpen, weshalb wir sie nicht erwähnten. Dagegen finden sich unter den Cyperngräsern einige, die Solche, die gern alles einigermassen hübsche dieser Art im Garten vereinigen wollen, wohl cultiviren dürften, so einige hübsche *Eriophorum*, *Juncus* und mehrere *Carices*, die theils durch ihre schwarzen Fruchthähren, theils durch die festen Polster, die sie zwischen Steinspalten bilden, sich auszeichnen.

Carex aterrima Hoppe 2.

- *atrata* L. 2.
- *baldensis* Vill. 1.
- *capillaris* L. 1.
- *ferruginea* Schk. 2.
- *firma* Host 1.
- *ornithopoda* W. 1.
- *plantaginea* Lam. 1. Nordamerika. Sehr ausgezeichnet durch die breiten Blätter.

— *Pseudocyperus* L. Schön an den Rand von Wasserparthien.

Cerastium alpinum L. 3.

- *Biebersteinii* D. C. 1. Krim.
- *Fischerianum* Ser. 3. Kamtschatka.
- *frigidum* M. B. 3. Caucasus.

— *grandiflorum* W. K. 3. Ungarn.

— *lanatum* Lam. 1.

— *latifolium* L. 5. t.

— *strictum* L. 3.

— *tomentosum* D. C. 1. Südeuropa.

Die Cerastien bilden sämmtlich dichte Polster und lieben einen mehr sonnigen Standort.

Centaurea montana L. 6.

— — Var. fl. albo.

— *Phrygia* L. 3. Wird einige Fuss hoch.

Chamaecyparis nutkaensis Spach. 1.

— — β . *glauca* Rgl. 1.

Diese beiden schönen cypressenartigen Coniferen sind im Januarheft genugsam besprochen. Zur Hinterpflanzung in Verbindung mit niedrigen Pinus und Juniperus ebenso schön, wie zur einzelnen Zwischenpflanzung in grösseren Alpenanlagen.

Chrysanthemum alpinum L. 3. t.

— *Halleri* Sut. 1. Wird 2 Fuss hoch.

Circaea alpina L. 2. Schattiger Standort.

— *lutetiana* L. 1. Zwischen Gebüsch im Schatten.

Cineraria aurantiaca Hoppe. 1.

— *alpestris* Hoppe. 1.

— *campestris* Retz. 1.

— *longifolia* Jacq. 1.

Werden ungefähr 2 Fuss hoch, kommen mehr in den Mittelgrund und lieben einen mehr sonnigen Standort.

Cortusa Matthioli L. 1. t. Im Lande

gedeiht diese schöne Pflanze zwar gut, verlangt im Winter aber eine gute Deckung.

Convallaria majalis L. Zur Anpflanzung zwischen Gebüsch.

Corydalis longiflora Pers. 2. Sibirien.

— *nobilis* Pers. 2. Sibirien.

Crepis alpestris Tausch. 1.

— *aurea* Rchb. 1.

— *blattarioides* Vill. 3.

— *grandiflora* Tausch. 3.

Crepis hyoseridifolia Rehb. 6. mit Unter-
mischung von Kalkschutt und Un-
terlage unter 3 Zoll hohe Erd-
schicht von Kalkgerölle.

— *Jacquini* Tausch. 1.

Crucianella stylosa Trin. 3. Persien.
Schön zur Bekleidung von Stein-
blöcken in halbsonniger oder son-
niger Lage.

Cyclamen europaeum L. 2.

— *hederaefolium* Ait. 2.

— *persicum* L. 2.

Bekannt alle 3 als Topfpflanzen. Im
Lande in halbsonniger Lage bei 4 Zoll
hoher Erdschicht auf Steinunterlage und
guter Deckung im Winter gedeihen sie
jedoch ebenfalls sehr gut. Vermehrung
durch Samen.

Daphne alpina L. 2.

— *Cneorum* L. 2. t.

— **Laureola* L. 1.

— **Mezereum* L. 1.

— *striata* Tratt. 2. t.

Die beiden bekreuzten können als
schöne niedrige Sträucher einzeln in die
Parthie gepflanzt werden. Beide lieben
Schatten. Die 3 andern wollten mir im
freien Lande noch nicht gedeihen. Sind
an anderen Orten mit diesen lieblichen
herrlich duftenden Pflanzen vielleicht
bessere Resultate erzielt worden? Als
Topfpflanzen sind sie sehr schön.

*Delphinium *elatum* L. 6.

— *cheilanthum* Fisch. 6. Sibirien.

— *grandiflorum* L. 6. Sibirien.

— **hybridum* Steph. 6. Caucasus.

— **speciosum* M. B. 6. Caucasus.

— *triste* Fisch. 3. Sibirien.

Die * bekreuzten werden sehr hoch
und eignen sich auch zwischen Ge-
büschgruppen. Die schönen neuen Ab-
arten von *D. azureum* gedeihen eben-
falls bei Erdmischung Nr. 1 mit den Al-
penpflanzen sehr gut und werden im

Herbst mittelst Theilens und Ueberwin-
terung im Beete vermehrt.

Dentaria bulbifera L. 1.

— *digitata* Lam. 2.

— *enneaphylla* L. 2.

— *pinnata* Lam. 2.

— *polyphylla* W. et K. 2.

Alle in tiefem Schatten, auch zwis-
chen Beeten von *Rhododendron*.

Dianthus alpinus L. 1.

— *atrorubens* All. 1. muss von Zeit zu
Zeit durch Aussaat erneuert werden.

— *arenarius* L. 1 mit starker Beimi-
schung von Sand.

— **attenuatus* Sm. 3. Frankreich.

— **caesius* Sm. 3.

— *campestris* M. B. 3. Krim.

— *capitatus* D. C. 3. Caucasus.

— *cruentus* Griesb. 1. Alle 2—3 Jahre
durch Aussaat zu erneuern.

— **deltoides* L. 3.

— *fragrans* M. B. 3. Caucasus.

— *glacialis* Hänke. 5. t.

— *neglectus* Loisl. 1.

— *sylvestris* Wulf. 1.

Diese Nelken lieben alle einen vor-
zugsweise sonnigen Standort. Die mit
* versehenen bilden auch schöne Ein-
fassungen und bedecken die Steine mit
dichten, zur Zeit der Blüthe mit Blumen
übersäeten Polstern. Zwischen gut mit
Erde ausgestopften Spalten am Abhange ei-
nes Hügels besonders schön. Den prächtigen
Dianthus alpinus und *cruentus* bespra-
chen wir schon bei früherer Gelegenheit.

Diclytra formosa D. C. 1. Nord-
amerika.

— *spectabilis* D. C. 2. Sibirien.

Diese jetzt ziemlich verbreitete Pracht-
pflanze liebt einen recht tiefen Boden.

Digitalis ferruginea L. 6.

— *lanata* Ehrh. 6.

— *lutea* L. 6.

— *micrantha* Roth. 6.

— *nervosa* Steud. 1. Caucasus.

Digitalis nevadensis Boiss. 1.

— *ochroleuca* Jacq. 6.

— *purpurea* L. 1.

— — Var. fl. albo.

— *tomentosa* Lk. 1. Spanien.

Die schönen *Digitalis*-Arten wachsen sämmtlich in der montanen Region an Bergabhängen zwischen lichtem Gebüsch oder an Felsen. Als gemeinlich nur 2- oder 3jährig müssen sie durch Aussaat alle 2 Jahre erneuert werden. In die Alpenparthie einzeln zwischen gepflanzt, säen sie sich gemeinlich auch selbst aus, da sie jenen Standort und Boden sehr lieben. Sie gedeihen in halbsonniger und ganz sonniger Lage.

Dodecatheon Meadia L. mit seinen schönen Abarten. 2. Nordamerika. Gedeiht auf für Alpenpflanzen vorbereiteten, aber mehr ebenen Betten vortrefflich, während es im gewöhnlichen Gartenboden nicht gut fortkömmt. Vermehrung im Herbst durch Theilung und frostfreie Ueberwinterung.

Doronicum austriacum W. 1.

— *caucasicum* M. B. 1. Caucasus.

— *macrophyllum* Fisch. 1. Caucasus.

— *Pardalianches* L. 1.

Werden 2—3 Fuss hoch und lieben tiefen Boden.

Draba aizoides L. 1. k.

— **Aizoon* Wahlbg. 1. k.

— *alpina* L. 3. Schweden.

— *aurea* Vahl. Grönland. 1. Ist zweijährig.

— *confusa* Ehrh. 1.

— *contorta* Ehrh. 1. Zweijährig.

— **cuspidata* M. B. Krim. k.

— *frigida* Saut. 3.

— **Johannis* Host. 3.

— **muricella* Wahlbg. 1. Schweden.

— *olympica* Sibth. 1. Griechenland.

— *rupestris* R. Br. 1.

Eignen sich meist unmittelbar zwi-

sehen Steinspalten gut, und viele siedeln sich in einer Alpenpflanzenparthie da später selbst an. Die bekreuzten sind etwas zarter auch zur Topfkultur geeignet und vorzugsweise auf die Vermehrung durch Samen oder Theilung im Herbst mit frostfreier Ueberwinterung angewiesen. Im Lande lieben sie alle 3—4 Zoll hoher Erdschicht und Unterlage von Steingerölle. — Alles kleine niedrige Pflänzchen.

Dracocephalum altaicense Lxm. 1 Sibirien.

— *argunense* Fisch. 1. Sibirien.

— *austriacum* L. 1.

— *botryoides* Stev. 1. Caucasus.

— *peregrinum* L. 1. Sibirien.

— *Ruyschianum* L. 1.

Alles schöne niedrige rasenbildende Pflanzen von leichter Cultur.

Drummondia mitelloides D. C. 1. Nordamerika.

Dryas octopetala L. 3. Sehr schön. Liebt Untermischung von Steingerölle und bildet dichte die Steine überziehende Polster.

Echium petraeum Tratt. 1. Dalmatien.

Niedliches zierliches Pflänzchen mit himmelblauen Blumen, wo möglich zwischen Steine zu pflanzen. Vermehrung durch Stecklinge.

Empetrum nigrum L. 1. t.

Epilobium Dodonaei Fleisch. 3.

— *Fleischeri* Hochst. 3.

Vermehrung durch Samen. Die zahlreichen andern Arten werden zum Unkraut in Alpenparthieen.

Epimedium alpinum L. 3.

— *diphyllum* Lodd. 1. Japan.

— *macranthum* Lindl. 1. Japan.

— *pinnatum* Fisch. 1. Persien.

— *violaceum* Morr. 1. Japan.

Gehören zu den harten niedrigen Pflanzen der Alpenparthie, gleich schön durch Laub wie Blumen.

- Erigeron alpinus* L. 1.
 — *angulosus* Gaud. 1.
 — *caucasicus* Stev. 1. Caucasus.
 — *glabellus* Nutt. 3. Nordamerika.
 — *uniflorus* L. 1.
 — *Villarsii* Bell. 1.

Eritrichum nanum Schrad. 5. nur im Topf wie *Aretia*.

Erodium. Es fehlt uns über die schönen in der Gartenflora früher erwähnten *Erodien* die Erfahrung, ob sie im freien Lande aushalten.

Erythronium Dens canis L. 1.

- Fritillaria Meleagris* L. 1.
 — *montana* Hoppe. 1.
 — *parviflora* Mart. 1. Caucasus.
 — *pyrenaica* L. 3. Pyrenäen.
 — *ruthenica* Wickstr. 3. Caucasus.
 — *tulipaefolia* M. B. 1. Caucasus.
 — *verticillata* W. 1. Sibirien.

Funkia albo-marginata Hook. 1.

- *japonica* Sieb. 1.
 — *Sieboldiana* Lodd. 1.
 — *lanceifolia* Sprgl. 1.
 — *undulata* O. et D. 1.

Alle aus Japan und der Cultur der Alpenpflanzen sich anschliessend. Wo Wasserparthieen damit verbunden, eignen sich *Funkia ovata* Spr. und *subcordata* Spr. aus dem gleichen Lande an den Rand derselben, verlangen aber nur einen gewöhnlichen Gartenboden.

Galanthus nivalis L. Wie *Leucojum*.

Galium helveticum Weig. 3. Sonlig.
 — *rotundifolium* L. 1. In tiefem Schatten.

Gentiana acaulis L. 1.

- * *adscendens* Pall. 1. Sibirien.
 — * *alpina* Vill. 1. t.
 — † *asclepiadea* L. 1.
 — * *bavarica* L. 3. t.
 — † * *Charpentieri* Thom. 1.
 — * *cruciata* L. 1.
 — * *glacialis* Vill. 2. t.
 — † * *hybrida* D. C. 1.

Gentiana * *imbricata* Froel. 3. t.

- † * *lutea* L. 1.
 — * *macrophylla* Pall. 1.
 — * *nivalis* L. 2. t.
 — † * *pannonica* Scop. 1.
 — † *Pneumonanthe* L. 2.
 — * *pumila* L. 3. t.
 — † * *punctata* L. 1.
 — † * *purpurea* L. 1.
 — *septemfida* Pall. 1. Caucasus.
 — * *utriculosa* L. 1. t.
 — * *verna* L. 3.

Die herrlichen *Gentianen* gehören zu den schönsten Alpenpflanzen. Die * bezeichneten verlangen einen 1½ Fuss tiefen Boden auf Steinunterlage. Die mit † bezeichneten können nur durch Samen vermehrt werden.

Geranium aconitifolium L'Herit.

- *Endressi* Gay.
 — *Phaeum* L.
 — *sanguineum* L. sonnig.

Alle in gewöhnlicher Gartenerde mehr im Hintergrund.

Geum coccineum Sibth. Sm. 3. Griechenland.

— *pyrenaicum* Ram. 3. Pyrenäen.

Glossocomia clematidea Fisch. 1.

— *lurida* Fisch. 1.

Beide in Mittelasien. Tiefe Erdschicht.

Globularia cordifolia L. 2. k. Bildet dichte die Steine überziehende Polster.

- *nudicaulis* L. 2. k.
 — *vulgaris* L. 2.

Gnaphalium carpathicum L. 1.

- *dioicum* L. 5. sonniger Standort.
 — *arenarium* L. 4. sonniger Standort.
 — *Leontopodium* L. 3. t.
 — *supinum* L. 2. k. feuchter Standort.

Gypsophila repens L. 5. Sonlig.

Hedysarum capitatum Desf. 1. Einjährig.

- Hedysarum obscurum* L. 2.
Helianthemum. Alle auf sonnigem Standort zwischen den Steinen in Nr. 3.
Heuchera. Alle aus Nordamerika in Nr. 2. Nicht besonders schön. Schattig.
Hieracium alpinum L. 1.
 — *andryaloides* L. 3. Sonnig.
 — *aurantiacum* L. 1.
 — *pilosum* Schleich. 1.
 — *villosum* L. 1. Sonnig.
Helleborus. Alle für Schattenparthien und zwischen Gebüsch in gewöhnlicher Gartenerde. Hart.
Hepatica triloba Chaix. Siehe bei den Pflanzen des Waldes und vergleiche Abbildung.
Horminum pyrenaicum L. 3. Pyrenäen.
Hoteia japonica Sieb. 3. Japan.
Hypericum caprifolium Boiss. 1. Spanien.
 — *decussatum* Boiss. 1.
 — *Coris* L. 1. starke Untermischung von Kalkschutt und Unterlage von Kalkgerölle.
Iberis sempervirens L. 6. Italien. Sonnig. Auch zu Bordüren.
 — *saxatilis* L. 3. k. Sonnig und Unterlage von Kalkgerölle.
Juncus. Alle 2 und Sumpfboden.
Iris. Alle 3. Schön an Wasserparthien und auch zur Zwischenpflanzung. Bekannt sind die vielen schönen Gartenformen.
Juniperus taurica Pall. 3. Krim.
 — *Sabina* L. 3.
 — *nana* L. 3.
 Als schöne kleine Sträucher zur Zwischenpflanzung vor grössere Felsstücke und s. f. *Juniperus virginiana* und *communis* können zur Hinterpflanzung dienen.
Kernera saxatilis Rehb. 3 mit k.
 Siedelt sich gern auf den Tuffsteinen

an. Nur zollhohe Erdschicht über Tuffsteingerölle.

Lepidium alpinum L. 3. t.

3 Zoll hohe Erdschicht untermischt mit Kalkschutt und Kalkgerölle auf Unterlage von Letzteren. Blühet den ganzen Sommer hindurch und säet sich selbst wieder aus. Die Pflanzen halten nur 3—4 Jahre.

Leucojum vernum L.

Zur Zwischenpflanzung zwischen oder vor Strauchgruppen in gewöhnlichem Gartenboden. Gedeihet jedoch auch auf ganz sonnigem Standorte.

Liatris scariosa W. 2.

— *squarrosa* W. 2.

— *spicata* W. 2.

Diese schönen Pflanzen aus den Prairien Nordamerika's theilen mit den Alpenpflanzen die Cultur. Vermehrung aus Samen oder mittelst Zerschneidens der Knollen im ersten Frühling. Eine gute Lauberde ersetzt die angegebene Erde.

*Ligularia * macrophylla* D. C. 1. Sibirien.

— *renifolia* D. C. 1. Caucasus.

— * *sibirica* Cass. 1. Sibirien.

— * *speciosa* Fisch. 1. Sibirien.

Die mit * versehenen werden mehrere Fuss hoch, verlangen einen tiefen Boden und gedeihen noch besser, wenn man der bezeichneten Erdmischung noch fette Lauberde beimischt.

Lilium.

Die zahlreichen Lilien aller Art können sehr wohl mit einer Alpenparthie vereinigt werden, wenn man besondere ebene Beete mit 1½ Fuss tief gutem Boden von Nr. 1, mit Beimischung von Heide- und Lauberde für dieselben bestimmt und ebenfalls in den Untergrund Steinunterlage bringt. Selbst die japanischen Arten gedeihen auf diese Weise sehr gut, nur müssen sie ½ Fuss tief

mit Erde bedeckt werden. Auch die vielen anderen Lilien lieben ohne Ausnahme ein verhältnissmässig tiefes Pflanzen. Die Nordamerikanischen Helonias, Zigadenus und selbst die Veratrum können sehr wohl mit solchen Parthieen vereinigt werden und bilden einen angenehmen Contrast mit den Alpenpflanzen.

Linaria alpina L. 1. mit k. Ist im Garten einjährig, sät sich aber immer selbst wieder aus. Wächst zwar auch ohne Kalkuntermischung; mittelst Untermischung von Kalkschutt bringt man sie aber nicht nur zu freudigerem Wachsthum, sondern selbst zu lebhafterer Färbung der Blüthe. Halbsonniger Standort. Eine der niedlichen Alpenpflanzen, die, wenn man sie einmal erst besitzt, sich überall von selbst ansiedelt.

- *Cymbalaria* L. Zur Bekleidung steilerer Felsenparthieen oder selbst von Mauern geeignet.
- *macropoda* Boiss. et Reut. 1 mit k.
- *organifolia* D. C. 1. k.

Letztere beide Pflanzen der Gebirge Spaniens, die sich ähnlich wie *Linaria alpina* verhalten. *L. organifolia* siedelt sich gern auf den Tuffsteinen an.

Linnaea borealis L. 2. t.

Liebt Schatten und wollte mir im freien Lande noch nicht gedeihen.

Linum alpinum L. 1.

- *perenne* L. 1.
- *tenuifolium* L. 5.

Können nur aus Samen vermehrt werden. Sonniger Standort.

Lindelia spectabilis Lehm. 3. Himalaya.

Schönes himmelblaues Vergissmeinnicht, das 1½ Fuss hoch wird.

Lithospermum purpureo-caeruleum L. 1.

Lloydia serotina Rehb. 2.

Lobelia syphilitica L. 1. Nordamerika.

Luzula lutea Desv. 1.

— *nivea* Desf. 1.

— *spadicea* D. C. 2.

Wenn gleich binsenartige Pflanzen, so verdienen diese doch in jeder Alpenpflanzenparthie Cultur wegen der zierlichen hübsch gefärbten Blüthenrispen.

Lychnis alpina L. 1. t.

— *coronaria* Desr. 1.

— *flos Jovis* Desr. 1.

Letztere beide alle 2—3 Jahre durch Samen zu erziehen.

— *fulgens* Fisch. 1. Sibirien.

Lysimachia nemorum L. 3. Bildet auch unter Bäumen dichte Rasen.

— *thyrsiflora* L. 2. Feuchter Boden oder Sumpf.

Melittis Melissophyllum L. 1.

Meum athamanticum L. 3.

— *Mutellina* L. 3.

Möhringia muscosa L. 1.

— *β. polygonoides*. 1.

Bildet saftig grüne Polster, die namentlich an schattigem feuchtem Standort üppig unter und zwischen den Steinen hervorquellen.

Morina longifolia Wall. 6. Himalaya.

— *persica* L. 1. Persien.

Werden 1—2 Fuss hoch, schön in Blume und Blatt. Tiefer Boden.

Mulgedium alpinum Cass. 1.

— *Plumieri* Cand. 1. Südeuropa.

Bis 3 Fuss hoch. Lieben Schatten.

Myosotis sylvatica Ehrh. 1.

— *β. alpestris* 1.

— *γ. lactea* 1.

Die niedlichen Alpenvergissmeinnicht dürfen in keiner Sammlung fehlen. Die blauen Blumen erhalten zwar im Garten nie den reinen Schmelz des lichten Blauen wie in den Alpen, aber doch sind sie noch sehr schön. Ist 2jährig

und säet sich von selbst aus. In Petersburg cultivirt man diese Pflanze viel im Topf und schmückt im März die Kalthäuser damit aus. — Im freien Lande siedelt sie sich nicht blos in den Beeten, sondern auch überall zwischen den Tuffsteinen an.

Oenothera prostata R. P. Peru.

Sehr niedlich mit herabhängenden zarten Stengeln.

Omphalodes verna Ehrh. 6.

Das Seitenstück zu vorhergehendem, aber perennirend und auch schön zu Kanten im Garten.

Orobis * *albus* L. 1. Südeuropa.

— *alpestris* W. et K. 1. Ungarn.

— *canescens* L. 3. Südeuropa.

— *flaccidus* W. K. Ungarn 3.

— * *lacteus* M. B. 1.

— * *luteus* L. 1.

— *niger* L. 1.

— *stenophyllus* Steud. 3. Sibirien.

— *tuberosus* L. 3.

— * *varius* Soland. 1. Italien.

— * *venetus* Mill. 1. Italien.

— *vernus* L. 1.

Als erste Boten des Frühlings durchbrechen die *Orobis* die Laubdecke der Gebüsch. Die Cultur ist sehr leicht, denn sie gedeihen meist auch in gewöhnlicher Gartenerde und können theilweise selbst unter den Tropfenfall von Bäumen gesetzt werden. Die schönsten Arten sind die bekreuzten, die jedoch nicht zur Pflanzung zwischen Strauchparthien verwendet werden können.

Oxytropis campestris L. 1. k. mit Untermischung von kleinem Gerölle und der doppelten Quantität Sand. Ein halb Fuss hoch Erde auf Unterlage von Steingerölle und Sand. Vermehrung durch Samen. Sonniger Standort.

Ebenso die Folgenden:

Oxytropis cyanea M. B. 1.

Oxytropis diffusa Ledeb. 1. Sibirien.

— *foetida* D. C. 1.

— *glabra* D. C. 1. Sibirien.

— *montana* D. C. 1. k.

— *pilosa* D. C. 1.

Paederota Ageria L. 1.

— *Bonarota* L. 1.

Papaver alpinum L. 1. mit Untermischung von Kalkschutt und Gerölle. Viel Feuchtigkeit zur Vegetationszeit. Vermehrung wie bei den folgenden aus Samen, der sich auch wohl selbst aussäet. Alle schön, $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{4}$ Fuss hoch.

— *croceum* Ledeb. 1. Sibirien.

— *pilosum* Sibth. Sm. 1. Gebirge Griechenlands.

— *pyrenaicum* W. Wie *P. alpinum*.

— *rupifragum* Boiss. 1.

Parnassia palustris L. 2. Geht aus unseren Sümpfen bis in die hohen Alpen hinauf. Sumpfiger oder nasser Boden.

Pedicularis foliosa L. 2.

— *incarnata* Jacq. 2.

— *recutita* L. 2.

— *rostrata* L. 2.

— *tuberosa* L. 2.

— *verticillata* L. 2.

Es gelten diese Pflanzen gemeinlich für solche die keiner Cultur unterworfen werden können. In den Alpen ausgegrabne Exemplare habe ich aber mit Glück in den Garten angepflanzt. Ebenso gelingen Aussaaten. Eine mindestens $\frac{2}{3}$ Fuss hohe Erdschicht auf hoher Steinunterlage und viele Feuchtigkeit zur Vegetationszeit sind Grundbedingung der Cultur. Die Frage, ob diese Pflanzen auch als Schmarotzer leben, ist noch nicht erledigt.

Penthorum sedoides L. 1. Nordamerika.

Petrocallis pyrenaica L. 1. mit Kalkuntermischung und Unterlage

von Kalkgerölle. Gedeiht auch zwischen Steinspalten gut.

Phaca australis L. 1.

— *astragalina* D. C. 1.

— *frigida* L. 1.

— *lapponica* Wahbrg. 1.

Allen ausserdem Untermischung von Kies oder Kalkgerölle und reichlich Gerölle unter 4—6 Zoll hoher Erdschicht.

Phyteuma betonicaefolium Vill. 1.

— *canescens* W. et K. 3. Ungarn.

— *comosum* L. 1. t.

— *globulariaefolium* Sternb. 3. t.

— *Halleri* All. 1.

— *hemisphaericum* L. 3. t.

— *humile* Schleich. 3. t.

— *limonifolium* Sibth. 1.

— *nigrum* Schmidt. 1.

— *orbiculare* L. 1.

— *Scheuchzeri* All. 1.

— *spicatum* L. 1.

Von den mit t bezeichneten gelang mir auf die Dauer die Cultur im freien Lande noch nicht. Unter Anwendung von reichlicher Geröllunterlage, Zwischenmischung von solchem zwischen die Erde, oder Einpflanzen zwischen Steinspalten dürfte sie jedoch möglich sein. Die anderen Arten lieben tiefen Boden. Die meisten müssen durch Samen fortgepflanzt werden.

Pinus. Von den Tannen-Arten kann nur die zwergartige *Pinus Pumilio* einzeln zwischen gepflanzt werden. Ausserdem sollten die hoch in die Alpen hinauf gehenden *Pinus Cembra* und *Larix* in der Nähe der Alpenparthie ihren Platz finden, und wenn man die Alpenparthie nur durch Alpenbäume abschliessen oder beschatten will, so verwende man dazu noch von Tannen: *Pinus montana*, *sylvestris*, *Abies*; ferner von Laubbäumen: die kleinen Birken und Erlen, die Birke, den Ahorn, die Vogelbeere, die *Salix pentandra*, die Po-

pulus laurifolia und andere Bäume und Sträucher der Alpen oder des hohen Nordens.

Pinguicula flavesces Flörke. 2.

— *grandiflora* Lam. 2.

— *vulgaris* L. 2.

Entweder im Boden mit Grundwasser 2 Zoll unter dem Boden im freien Lande, oder in Näpfen mit Wasseruntersätzen, welche letztere zur Vegetationszeit stets mit Wasser gefüllt erhalten werden.

Podophyllum peltatum L. 2. Nordamerika.

Polemonium caeruleum L. 6. 2—3 Fuss hoch.

Polygala amara Jacq. 3. Sätet sich, einmal angepflanzt, selbst aus und siedelt sich dann allenthalben auf den Beeten und zwischen den Tuffsteinen an. Etwas Kalkbeimischung gut.

— *Chamaebuxus* L. 3. Niedlicher Halbstrauch, der ziemlich leicht gedeiht und durch Stecklinge vermehrt wird.

— *vulgaris* L. 3. Wie amara.

Polygonatum. Sämmtliche aus Europa und Nordamerika stammende Arten schön für solche Parthien. Lieben tiefen Grund, Schatten und Erde Nr. 1.

Polygonum viviparum L. 2. Vermehrt sich viel durch Ausfallen der Bulbillen.

Potentilla alba L. 1.

— *caulescens* L. 1. starke Beimischung von Kalk und Kalkgerölle. t.

— *aurea* L. 1.

— *grandiflora* L. 1.

— *minima* Hall. 3.

— *multifida* L. 3.

— *nevadensis* Boiss. 3. Spanien.

Primula acaulis L. Mit seinen Abarten im Schatten und in der Sonne

zu Einfassungen und Beeten in gewöhnlichem Gartenboden.

Primula Auricula L. 3. Die Abarten des Gartens in Nr. 6. Cultur oft besprochen.

- *calycina* Gaud. 3.
- *cortusoides* L. Sibirien. 1. Gutes Eindecken im Winter oder frostfreies Ueberwintern.
- *denticulata* Sm. 1. Himalaya.
- *farinosa* L. 1. Viel Feuchtigkeit im Frühling.
- *integrifolia* L. 1. t. Liebt Kalkbeimischung.
- *latifolia* Lap. 1.
- *longiflora* All. 2. t.
- *minima* L. 1. t.
- *pedemontana* Thom. 1. t.
- *scotica* Hook. 2. t. Schottland.
- *stricta* Hornm. 2. t. Lappland.
- *spectabilis* Tratt. 1. t.
- *venusta* Hort. 1. t.
- *villosa* Jacq. 1. t.
- *viscosa* All. 1. t.

Die schönen Primeln bilden einen lieblichen Schmuck der Alpenparthie. Es können auch alle die, welche mit t bezeichnet sind, mit dem besten Erfolge im Lande cultivirt werden, so bald man da eine hohe Geröllunterlage unter ungefähr 6 Zoll Erde giebt, das Verpflanzen nur im Frühling vornimmt und im Winter gut eindeckt. Ohne diese Vorsichtsmaassregeln tödtet sie das Ausfrieren.

Pulmonaria azurea Bess. 1.

- *mollis* Wulf. 1.
- *officinalis* L. 1.
- *virginica* L. Nordamerika.

Lieben tiefen Boden. Letztere sehr schön. Schattiger Standort.

Pulsatilla albana Sprgl. 1. Caucasus.

- *alpina* Sprgl. 1.
- *Hackelii* Rehb. 1.
- *Halleri* W. 1.
- *montana* Rehb. 1.

Pulsatilla patens Mill. 1.

- *pratensis* Mill. 1.
- *vernalis* Mill. 1. Nur 3 Zoll hohe hohe Erdschicht auf Steinunterlage und Kalkbeimischung.
- *vulgaris* Mill. 1.

Gedeihen in fast fusstiefer Erdschicht auf hoher Geröllunterlage und theilweiser Mischung mit dem Boden ganz vortreflich. Vermehrung durch Samen und im Herbst durch Auseinanderreissen und frostfreier Ueberwinterung. Alle mehr sonniger Standort.

Ramondia pyrenaica Rich. 3. Pyrenäen.

Ranunculus aconitifolius L. 3.

- *alpestris* L. 3. k.
- *glacialis* L. 5.
- *gramineus* L. 3.
- *hybridus* Biria 3.
- *illyricus* L. 3.
- *montanus* W. 3.
- *parnassifolius* L. 3.
- *pyrenaicus* L. 2.
- *rutaefolius* L. 3.
- *Thora* L. 3.

Lieben sämmtlich zur Vegetationszeit viel Feuchtigkeit und wo möglich Sand in dem Untergrund.

Rhamnus alpinus L. 3.

- *pumilus* L. 3.

Beides hübsche Sträucher zwischen die Steinspalten. Die Aeste hängen herab.

Rhaponticum scariosum Lam. 6.
3 Fuss hoch.

Rhodiola rosea L. 5.

Rhododendron ferrugineum L. 2.

- *hirsutum* L. 2. k.
- *Chamaecistus* L. 2. k.

Die allbeliebte Alpenrose gehört zum ausgezeichnetesten und bekanntesten Schmuck einer Alpenpflanzenparthie. Von den vielen Pflanzen derselben, die ich aus den Alpen in den Garten versetzte, wollten anfänglich keine wachsen. Nach-

dem ich aber es aufgab, reine Heideerde zu verwenden und die obige Erdmischung gebrauchte, erhielt ich viel bessere Resultate. Man wird sogar selbst in Erde Nr. 1 bessere Resultate erhalten, wie in reiner Heide- oder Moorerde, oder selbst in der Erde, die man vom natürlichen Standorte mitbringt. Ich habe jedoch auch in den Alpen die Rhododendron häufig in einer schweren, zuweilen sogar rothen eisenhaltigen Erde angetroffen und sah sie auch im Garten in einer nur wenig mit Humus versetzten Rasenerde fröhlich gedeihen. Mindestens 1½ Fuss Beetchen, wo möglich über und unter grösseren Steinen, und gute Geröllunterlage ist ausserdem zu empfehlen. Vermehrung im Garten nur durch Samen.

Rumex nivalis Heg. 1. Nur deshalb interessant, weil er zum Anbau als Spinat vorgeschlagen ward, wozu er sich in alpinen Thälern oder im Norden wohl eignen mag; in der Ebene ist er hierzu jedoch untauglich.

Sagina pilifera Fenzl. 1.

— *Spergella* Fenzl. 1.

— *subulata* Fenzl. 1.

Rasenbildende saftiggrüne kleine meist nur zweijährige Pflänzchen, die sich aber selbst wieder aussäen und an feuchten Stellen sich auch zwischen den Steinen ansiedeln.

Salix arbuscula Wahlbrg. 3.

— *caesia* Vill. 3.

— *glaucia* L. 3.

— *Lapponum* L. 3.

— *herbacea* L. 3.

— *reticulata* L. 1.

— *retusa* L. 1.

— *serpyllifolia* Scop.

Die ersten sind niedrige Sträucher, die 4 letzten kriechen auf dem Boden hin. Besonders gut gedeihet von diesen *S. retusa* im Garten, dessen Aeste über

die Steine herabkriechen und sie auf diese Weise sehr nett decoriren.

Samolus Valerandi L. 1. Zweijährig, siedelt sich selbst aber durch Aussaat an. Schattig.

Salvia glutinosa L. 3. Wird 2 Fuss hoch.

Sanguinaria canadensis L. 2. Nordamerika.

Saponaria ocymoides L. 3. k. Schöne Pflanze, die lange und dankbar roth blühet und wegen der niederliegenden allseitig sich ausbreitenden Stengel auch zu Kanten benutzt werden kann. Vermehrung durch Samen und Stecklinge.

Saxifraga aizoides L. 1.

— * *Aizoon* L. 5. k.

— *androsacea* L. 3. k.

— *aretioides* Lap. 3. Pyrenäen.

— *aspera* L. 3. k.

— *Burseriana* L. 3. k.

— *biflora* All. 3.

— *bryoides* L. 3. k.

— *caesia* L. 5. k. t.

— * *caespitosa* L. 1. nebst Abarten.

— * *cordifolia* Haw. 6. Sibirien.

— * *crassifolia* L. 6. Sibirien.

— *cuneifolia* L. 1.

— *diapensioides* Bell. 3. t.

— * *elatior* M. K. 5. k.

— *erosa* Pursh. 1. Nordamerika.

— *exarata* Vill. 1.

— *florulenta* Mor. 3. k. Italien.

— * *geranioides* L. Sibirien.

— *granulata* L. 5.

— *hieracifolia* W. et K. 1. Sibirien.

— *hirsuta* L. 1. Sibirien.

— * *hypnoides* L. 1.

— * *ligulata* Wall. 1. Nepal.

— *longifolia* Lap. 5. k.

— *muscoideus* L. 1.

— *mutata* L. 3. k. Zweijährig und siedelt sich besonders gern auf feuchten Tuffsteinen an.

— *oppositifolia* L. 3. k.

- Saxifraga orientalis* Jacq. 1. Orient.
Zweijährig, säet sich aber selbst an
und siedelt sich auch auf den Tuff-
steinen an.
— *retusa* Gouan. 5. t.
— *Rocheliana* Sternb. 5. t.
— *rotundifolia* L. 3. Schatten.
— *Seguieri* Sprgl. 5. t.
— * *serrata* Lk. 1. 5.
— *sibirica* L. 1.
— *stellaris* L. 1. feucht und schattig.
— *stenopetala* Gaud. 5. t.
— *tenella* Wulf. 1.
— * *umbrosa* L. 1. Spanien.
— *valdensis* Cand. 5. k. t.
— *Vandellii* Sternb. 5. k. t.

Die Steinbrecharten gehören zu den schönsten Pflanzen zur Bekleidung von eigentlichen Felsenparthien. Die mit * bezeichneten können zu diesem Zwecke allenthalben zwischen die Steine eingeklemmt werden und werden auf halbschattigem Standort bald die Steine mit dichten grünen Polstern bekleiden. Alle lieben eine Geröllunterlage; bei den mit t bezeichneten Arten bringe man jedoch bei der Cultur im freien Lande etwas Erde unter das Gerölle und setze die Pflanzen nur ungefähr in eine 1—2 Zoll hohe Erdschicht über dem Gerölle ein.

- Scilla bifolia* L. 1. oder 3.
— *cernua* Red. 1. oder 3. Russland.
— *amoena* L. 1. oder 3. Südeuropa.
Scutellaria alpina L. 3.
— *japonica* Morr. 1. Japan.
— *lupulina* L. 3. Sibirien.
— *macrantha* Fisch. Sibirien.
Sedum acre L. 4.
— * *Aizoon* L. 1. Sibirien.
— *album* L. 1.
— *Anacampseros* L. 3.
— *dasyphyllum* L. 4. mit k.
— *elegans* Lej. 1.
— * *Ewersii* Ledb. 1. Altai.
— *Forsterianum* Sm. 1. England.

- Sedum hispanicum* L. 4.
— *hybridum* L. 3. Sibirien.
— *involutum* M. B. 3. Caucasus.
— *kamtschaticum* Hort. 1. Kamtschatka.
— *lydium* Boiss. 1.
— * *maximum* Reichb. 3.
— *monregalense* Balb. 1. Piemont.
— *oppositifolium* Sims. 3. Caucasus.
— *populifolium* L. 3. Sibirien.
— *reflexum* L. 5.
— *sexangulare* L. 5.
— *Sieboldtii* Hort. 1. Japan.
— *spurium* M. B. 3. Caucasus.
— *stenopetalum* Pursh. 1. Nordamerika.
— * *Telephium* L. 5.

Die Seden gedeihen sowohl im Schatten, wie in voller Sonne; blühen aber auf letzterer Exposition viel dankbarer. Es sind vortreffliche Pflanzen zur Bekleidung von Steinen, Steinspalten u. s. f. Besonders schön sind sie jedoch grossentheils zu Kanten. Die mit * bezeichneten werden 2 Fuss hoch, die anderen bleiben niedriger und bilden grossentheils dichte Rasen. *Sedum spurium* und *hybridum* eignen sich auch zur Rasenbildung unter Bäumen.

- Sempervivum arachnoideum* Z. 5.
— *arenarium*. 4.
— *Braunii* Funk. 5.
— *Funkii* Braun. 5.
— *globuliferum* L. 5.
— *Heuffelii* 5.
— *hirtum* L. 5.
— *montanum* L. 5. K.
— *soboliferum* Sims. 5.
— *tectorum* L. 5.
— *Wulfeni* Hoppe. 5.

Die Hauswurz-Arten verlangen durchaus sonnigen Standort und nur dünne Erdschicht über Steinunterlage, sonst blühen sie nicht dankbar.

- Senecio abrotanifolius* L. 1.

Senecio alpinus L. 6. Wird hoch und kommt in den Hintergrund.

— *artemisiaefolius* Pers. 1. Spanien.

— *aureus* L. 1. Nordamerika.

— *carniolicus* W. 3. und Untermischung der Erde mit Gerölle.

— *Doronicum* L. 1.

— *incanus* L. 3. Wie *carniolicus*.

— *uniflorus* All. 3. Wie *carniolicus*.

Sibbaldia cuneata Fisch. 1. Sibirien.

— *procumbens* L. 1.

Sieversia montana Sprgl. 1.

— *reptans* Sprgl. 5.

— *pyrenaica* D. C. 3. Pyrenäen.

Silene acaulis L. 1. Muss alle 2 Jahr getheilt werden. Nur 2 Zoll hohe Erdschicht auf Steinunterlage.

— *alpestris* Jacq. 1.

— *Pumilio* Wulf. 1. t.

— *quadrifida* L. 1.

— *rupestris* L. 1.

— *saxatilis* R. Br. 1. Schön zu Einfassungen.

— *vallesia* L. 3.

— *Zawadskii* Herbach. 3. Bukowina.

Soldanella alpina L. 1.

— *Clusii* Gaud. 1. t.

— *minima* Hoppe. 1. t.

— *montana* W. 1. t.

Die niedlichen Alpenglückchen gedeihen wohl auch im Lande; im Topfe cultivirt blühen sie jedoch viel dankbarer und schöner und gehören zu den wenigen Alpenpflanzen, die auf diese Weise reichblumiger als in den Alpen werden.

Swertia perennis L. 2. Schatten.

Tellima grandiflora L. 1. Nordamerika.

Thalictrum aquilegifolium L. 3.

— *foetidum* L. 3.

— *tuberosum* L. 3. Spanien.

Thlaspi montanum L. 3.

— *rotundifolium* Gaud. 5. mit Untermischung von Kalkgerölle.

Tofieldia calyculata Wahbrg.

Tofieldia borealis Wahbrg. 1.

— *glacialis* Gaud. 1.

Trientalis europaea L. 2. Sumpfig.

Trillium grandiflorum Salsb. 2. Nordamerika.

— *cernuum* L. 2. Nordamerika.

Zwei schöne Pflanzen aus Nordamerika, die tiefen Boden lieben. Vermehrung durch Theilung der Knolle im Herbst und durch Samen.

Trollius altaicus C. A. M. 1. Sibirien.

— *americanus* Mühbrg. 1. Nordamerika.

— *asiaticus* L. 1. Sibirien.

— *europaeus* L. 1.

— *grandiflorus* Tausch. 1. Caucasus.

Alle lieben tiefen Boden und schattigen feuchten Standort.

Tussilago alba L. 1.

— *nivea* Vill. 1.

Umbilicus chrysanthus Boiss. 4. Span.

Valeriana montana L. 1.

— *pyrenaica* L. 1. Pyrenäen. Wird 4 Fuss hoch. Tiefer Boden.

— *saxatilis* L. 3.

— *supina* L. 3.

— *tripteris* L. 1.

— *tuberosa* L. 1. Südeuropa.

Veratrum album L. 1.

— *nigrum* L. 1.

Beide 1½ Fuss tiefen Boden.

Veronica alpina L. 1. Alle 2 Jahr zu theilen.

— *aphylla* L. 1. ditto.

— *bellidioides* Wulf. 1.

— *fruticulosa* L. 1.

— *Ponae* Gouan. 1. Italien.

— *repens* D. C. 1. Corsika.

— *pinnata* L. 1. Sibirien.

— *saxatilis* L. 1.

— *urticaefolia* L. 1. Schattiger Standort.

Viola biflora L. 2. Schatten.

— *calcarata* L. 1. Muss alle 2—3 Jahre verpflanzt werden.

— *cornuta* L. 1. Pyrenäen.

Viola palustris L. 2. Sumpf.

— *multifida* W. 1. Sibirien.

— *pinnata* L. 1.

Wahlenbergia grandiflora Schrad. 1.

Sibirien. Tiefer Boden. 2 Fuss hoch

und sehr schön.

Wulfenia carinthiaca Jacq. 1.

— *obliqua* Wall. 1. Himalaya.

Den Farren des freien Landes werden wir einmal einen besonderen Artikel widmen.

ver-
rti-

